

Artemisiae herba (+!)

Anwendung

Beifußkraut wird innerlich angewandt bei Appetitlosigkeit, Magengeschwüren und Sodbrennen sowie bei verzögerter oder unregelmäßiger Menstruation und bei Wurmbefall.

Beifußwurzel wird angewandt bei Schwächezuständen, als Tonikum u. a. bei Psychoneurosen, Depressionen, allgemeiner Reizbarkeit und Unruhe, bei Schlaflosigkeit und Angstzuständen.

Homöopathie (Wurzel): Krampfleiden und Wurmbefall.

Sonstige Verwendung

Haushalt: als Gewürz bei Wildgerichten und zum Auslassen von Gänse- oder Schweinefett.

Dosierung

Droge: 0,5 g bis 2 g als Aufguss 3-mal täglich.

5- bis 6-mal täglich eine Messerspitze Pulver einnehmen.

Homöopathisch: 5 Tropfen oder 1 Tablette oder 10 Globuli oder 1 Messerspitze Verreibung alle 30-60 min (akut) und 1-3-mal täglich (chronisch); parenteral: 1-2 ml 3-mal täglich s. c. (HAB).

Wirkmechanismen

Der wässrige Extrakt (sesquiterpensäurehaltig) und das ätherische Öl zeigen antimikrobielle Wirkung im Laborversuch.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Sehr selten wurde Sensibilisierung nach Hautkontakt beobachtet.

Charakteristik

Beifußkraut sind die oberirdischen Teile von *Artemisia vulgaris* L..

Beifußwurzel sind die unterirdischen Teile von *Artemisia vulgaris* L..

Herkunft

Deutschland, Frankreich, Italien und Rußland.

Gewinnung

Sammlungen aus Wildbeständen.

Formen

Ganz-, Schnitt- und Pulverdroge.

Verfälschungen und Verwechslungen

Sind eventuell mit *Absinthii herba* möglich.

Zubereitungen

"Moxibustion" (China, Japan): Blätter mit Wasser im Mörser zerstoßen; nach Entfernung größerer Teile werden kleine Kegel geformt und getrocknet. Diese Kegel werden auf der Haut des Patienten verbrannt. Fluidextrakt: Drogen: Ethanol 25%; 1:1 V/V (BHP83). Tee: 1 Teelöffel mit 150-200ml kochendem Wasser 10min ziehen lassen. Eine Tasse 2-3/Tag einnehmen.

Art der Anwendung

Da die Wirksamkeit bei den Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Verwendung nicht befürwortet werden.

Reinheit

Aschegehalt: max. 7-8%. (Helv V).

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Ätherische Öle: 0,03-0,2%.

Wasserdampfdestillation zur Bestimmung ätherischer Öle.

Substanzen

- Ätherisches Öl sehr komplexer Zusammensetzung (0,03 bis 0,2%): Hauptbestandteile je nach Rasse 1,8-Cineol, Campher, Linalool oder Thujon
- Sesquiterpenlactone: z.B. Vulgarin, Pilostachyin, Pilostachyin C
- Lipophile Flavonoide
- Polypine
- Hydroxycumarine, z.B. Umbelliferon, Aesculetin

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Herba Artemisiae

Volkstümliche Namen

Armoise commune (frz.)

Beifußkraut (dt.)

common wormwood (eng.)

Felon Herb (eng.)

Feuilles d'armoise (frz.)

Johanniskraut (dt.)

Jungfernkraut (dt.)

Mugwort (eng.)

Piccolo Assenzio (it.)

St. John's Plant (eng.)

Weibergürtelkraut (dt.)

Wild Wormwood (eng.)

Yerba de San Juan (span.)

Indikationen

Beschwerden, krampfhaft (Hom.)
dyspeptische Beschwerden (Komm. E, 0)
dyspeptische Beschwerden (ICD-10, K 30)
Gastritis (Komm. E, 0)
Gastritis und Duodenitis (ICD-10, K 29)
Helmintosen (ICD-10, B 65 - 83)
Wurmbefall (Komm. E, 0)
Wurmbefall (Hom.)

Sicherheit

Nicht während der Schwangerschaft anwenden.

Komm. E Monographien

Artemisia vulgaris
BArz-Datum 06.07.88
Kommission E
BArz-Nr. 122

Beurteilung NEGATIV
ATC-Code: A16AY

Monographie: Artemisia vulgaris (Beifuß)

Bezeichnung des Arzneimittels:
Artemisiae vulgaris herba, Beifußkraut Artemisiae vulgaris radix, Beifußwurzel

Bestandteile des Arzneimittels:
Beifußkraut, bestehend aus den oberirdischen Teilen von Artemisiae vulgaris LINNÉ sowie deren Zubereitungen.
Beifußwurzel, bestehend aus den unterirdischen Teilen von Artemisia vulgaris LINNÉ, sowie deren Zubereitungen.

Anwendungsgebiete:
Beifußkraut wird bei Erkrankungen und Beschwerden im Bereich des Magen-Darm-Traktes, Koliken, Durchfall, Obstipation, Krämpfen Verdauungsschwäche, zur Anregung der Magensaft- und Gallensekretion, als Laxans bei Fettleibigkeit und als "Hepaticum", ferner bei Wurmbefall, Hysterie, Epilepsie, dauerndem Erbrechen, Krämpfen bei Kindern, Menstruationsstörungen und unregelmäßiger Periode, zur Förderung der Durchblutung sowie als beruhigendes Mittel angewendet.
Beifußwurzel wird bei Schwächezuständen sowie als Tonikum, in Kombinationen zusätzlich u. a. bei Psychoneurosen, Neurasthenie, Depressionen, Hypochondrie, vegetativen Neurosen, allgemeiner Reizbarkeit und Unruhe, Schlaflosigkeit und bei Angstzuständen angewendet.
Die Wirksamkeit von Beifußzubereitungen bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

Risiken:

Eine abortive Wirkung wird beschrieben. Nach vorangegangener Sensibilisierung können allergische Reaktionen ausgelöst werden.

Bewertung:

Da die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Verwendung nicht befürwortet werden.

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit von Beifußzubereitungen bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt. Zur therapeutischen Verwendung bei den beanspruchten Indikationen liegt eine Negativ-Monographie der Kommission E vor.